



KMU Forschung Austria
Austrian Institute for SME Research

Konjunkturentwicklung im stationären Einzelhandel

Gesamtjahr 2019

Wien, Jänner 2020

www.kmuforschung.ac.at

Konjunktorentwicklung im stationären Einzelhandel

Das Gesamtjahr 2019 im Überblick

Umsatzentwicklung

Im stationären Einzelhandel zeigt sich für das Gesamtjahr 2019 eine positive Konjunktorentwicklung: Die Einzelhandelsumsätze steigen gegenüber 2018 nominell um +1,3 % auf rd. € 73,2 Mrd (brutto, inkl. Ust.). Das Umsatzwachstum ist damit höher ausgefallen als im Vorjahr.

41 % der Einzelhandelsgeschäfte realisieren 2019 Umsatzzuwächse, 22 % melden eine stabile, 37 % eine rückläufige Entwicklung.

Im Branchendurchschnitt erzielen der Einzelhandel mit Bau- und Heimwerkerbedarf und der Einzelhandel mit kosmetischen Erzeugnissen die höchsten Umsatzzuwächse.



Nominelle Umsatzentwicklung
im stationären Einzelhandel, Gesamtjahr 2019

Internet-Einzelhandel

Die Umsätze im österreichischen Internet-Einzelhandel steigen 2019 nominell um +6 % auf in Summe rd. € 3,5 Mrd (brutto, inkl. Ust.).



Nominelle Umsatzentwicklung im
Internet-Einzelhandel, Jahr 2019

Beschäftigungsentwicklung

Das Beschäftigungswachstum setzt sich auch 2019 fort, wenngleich auf einem etwas geringeren Niveau als im Vorjahr. Die Anzahl der unselbstständig Beschäftigten im Einzelhandel steigt um +0,5 % auf rd. 337.100 an.



Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten
im gesamten Einzelhandel, Gesamtjahr 2019

Blick über die Grenze

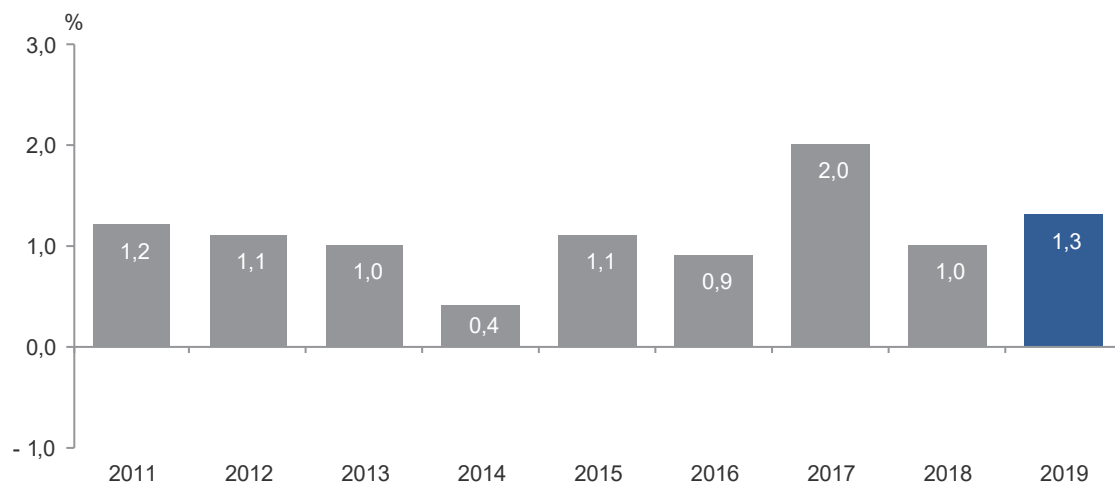
Im europäischen Einzelhandel zeigt sich von Jänner bis November 2019 eine positive Umsatzentwicklung, die besser als im Vorjahr ausfällt. Der österreichische Einzelhandel liegt zwar weiterhin unter dem EU-28-Schnitt, der Abstand zu diesem ist jedoch kleiner als in der Vergangenheit.

Umsatzwachstum im stationären Einzelhandel hat sich 2019 etwas verstärkt: +1,3 %

Die Konjunkturdynamik der österreichischen Gesamtwirtschaft hat sich im Jahr 2019 weiter abgeschwächt. Gleichzeitig zeigt sich bei den privaten Konsumausgaben ein robuster Anstieg. Letzteres wirkt sich positiv auf den stationären Einzelhandel¹ aus. Nach einem Umsatzplus im Jahr 2018 von +1,0 % hat sich das Wachstum im 2019 auf +1,3 % erhöht.

In absoluten Werten realisiert der stationäre Einzelhandel im Jahr 2019 Nettoumsätze in Höhe von rd. € 62,6 Mrd (exkl. Ust.) bzw. Bruttoumsätze von rd. € 73,2 Mrd (inkl. Ust.)². 41 % der Einzelhandelsgeschäfte in Österreich melden für das Gesamtjahr 2019 ein nominelles Umsatzwachstum. 22 % können das Vorjahresniveau wieder erreichen, während 37 % mit Umsatzrückgängen konfrontiert sind.

Grafik 1 | Umsatzentwicklung im stationären Einzelhandel, 2011 – 2019
Nominelle Veränderungen in Prozent gegenüber dem Vorjahr



Die Umsatzentwicklung im stationären Einzelhandel berücksichtigt den Lebensmitteleinzelhandel auf Basis Nielsen Umsatzbarometer.

Die Preisbereinigung für die reale Umsatzentwicklung erfolgt auf Basis eines Deflators auf Branchenebene von Statistik Austria.

Quelle: KMU Forschung Austria

¹ Der Einzelhandel ist definiert nach der Wirtschaftssystematik ÖNACE 2008. Der stationäre Einzelhandel versteht sich exkl. Tankstellen und exkl. nicht-stationärem Einzelhandel (Internet-Einzelhandel etc.).

² Die Berechnung der absoluten Umsätze 2019 für den stationären Einzelhandel in Österreich erfolgt auf Basis von Daten der Statistik Austria aus dem Jahr 2018. Es handelt sich dabei um vorläufige Umsatzdaten.

Hohe Umsatzzuwächse im April und Juli 2019

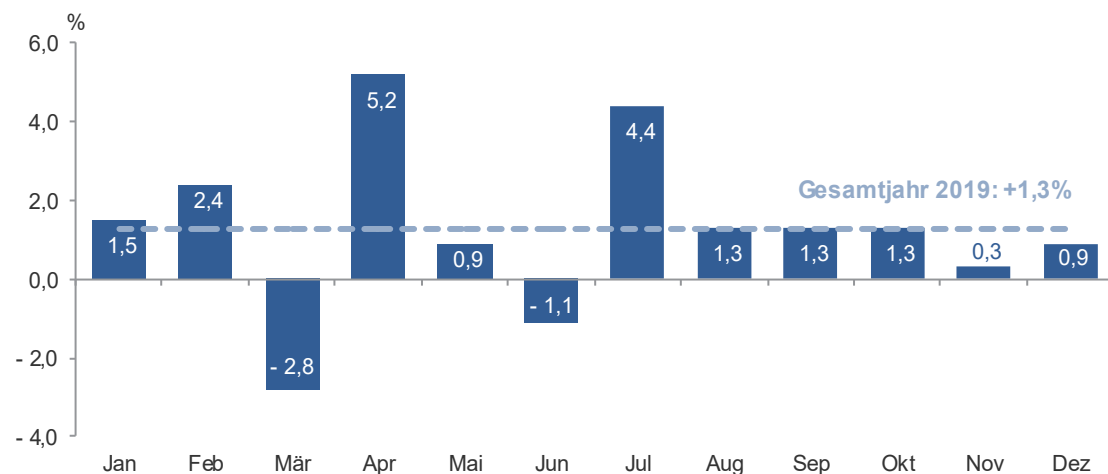
Der Start ins Jahr 2019 fällt mit Umsatzzuwächsen im Jänner (+1,5 %) und Februar (+2,4 %) positiv aus. Bedingt durch die kalendarische Verschiebung des Ostergeschäfts vom März 2018 in den April 2019 bilanziert der stationäre Einzelhandel im März 2019 negativ (-2,8 %) und im April positiv (+5,2 % gegenüber dem Vorjahr). Diese Umsatzverschiebungen vom März in den April betreffen vor allem den Spielwareneinzelhandel, aber auch den umsatzstarken Lebensmitteleinzelhandel. Beide Branchen können das Minus im März durch deutliche Umsatzsteigerungen im April wieder ausgleichen.

Im Mai legen die Einzelhandelsumsätze geringfügig zu (+0,9 %), die Wachstumsdynamik schwächt sich im Vergleich zum Vormonat ab. Kühles und nasses Wetter führt vor allem im Bekleidungs- sowie im Schuh- und Lederwareneinzelhandel zu Umsatzrückgängen. Im Juni kann das hohe Niveau des Vorjahres – bedingt durch 3 Einkaufstage weniger – nicht erreicht werden (-1,1 % gegenüber Juni 2018).

Darauf folgt – ausgehend vom niedrigen Niveau des Vorjahres – ein sehr starker Juli (+4,4 %). Getragen wird diese gute Konjunktorentwicklung vom Lebensmitteleinzelhandel sowie dem Einzelhandel mit Bau- und Heimwerkerbedarf. Die positive Umsatzentwicklung setzt sich im Laufe der Monate August bis Oktober auf dem Niveau des Jahresdurchschnitts (+1,3%) fort.

Der November fällt mit +0,3 % etwas aus der Reihe. Das atypisch warme Wetter führt in diesem Monat insbesondere bei den modischen Branchen zu Umsatzrückgängen. Das Jahr schließt mit +0,9 % im Dezember ab. Insgesamt kann der stationäre Einzelhandel damit in zehn von zwölf Monaten ein nominelles Umsatzplus erzielen.

Grafik 2 | Umsatzentwicklung im stationären Einzelhandel, Jänner bis Dezember 2019
Veränderungen nominell in Prozent gegenüber dem Vorjahr



Die Umsatzentwicklung im stationären Einzelhandel berücksichtigt den Lebensmitteleinzelhandel auf Basis Nielsen Umsatzbarometer.

Die Preisbereinigung für die reale Umsatzentwicklung erfolgt auf Basis eines Deflators auf Branchenebene von Statistik Austria.

Quelle: KMU Forschung Austria

Branchensieger 2019: EH mit Bau- und Heimwerkerbedarf und EH mit kosmetischen Erzeugnissen

Der Einzelhandel mit Bau- und Heimwerkerbedarf (nominell: +2,8 %) und der Einzelhandel mit kosmetischen Erzeugnissen (+2,7 %) haben im Jahr 2019 die höchsten Umsatzzuwächse erzielt. Die Baumärkte sind damit das zweite Jahr in Folge Branchensieger. Die Umsätze liegen hier in zehn von zwölf Monaten über dem Vorjahresniveau, wobei das Plus im Juli am höchsten ausfällt. Auch der Einzelhandel mit kosmetischen Erzeugnissen verzeichnet in zehn Monaten Steigerungen. Besonders erfolgreich sind in dieser Branche der April, Mai und Juli verlaufen.

An dritter Stelle folgt mit dem Lebensmittelhandel (+2,2 %) die Einzelhandelsbranche mit dem höchsten Umsatzvolumen. Nach Monaten differenziert sind die Umsätze im April und Juli besonders stark gewachsen. Lediglich im März ist es zu einer rückläufigen Entwicklung gekommen.

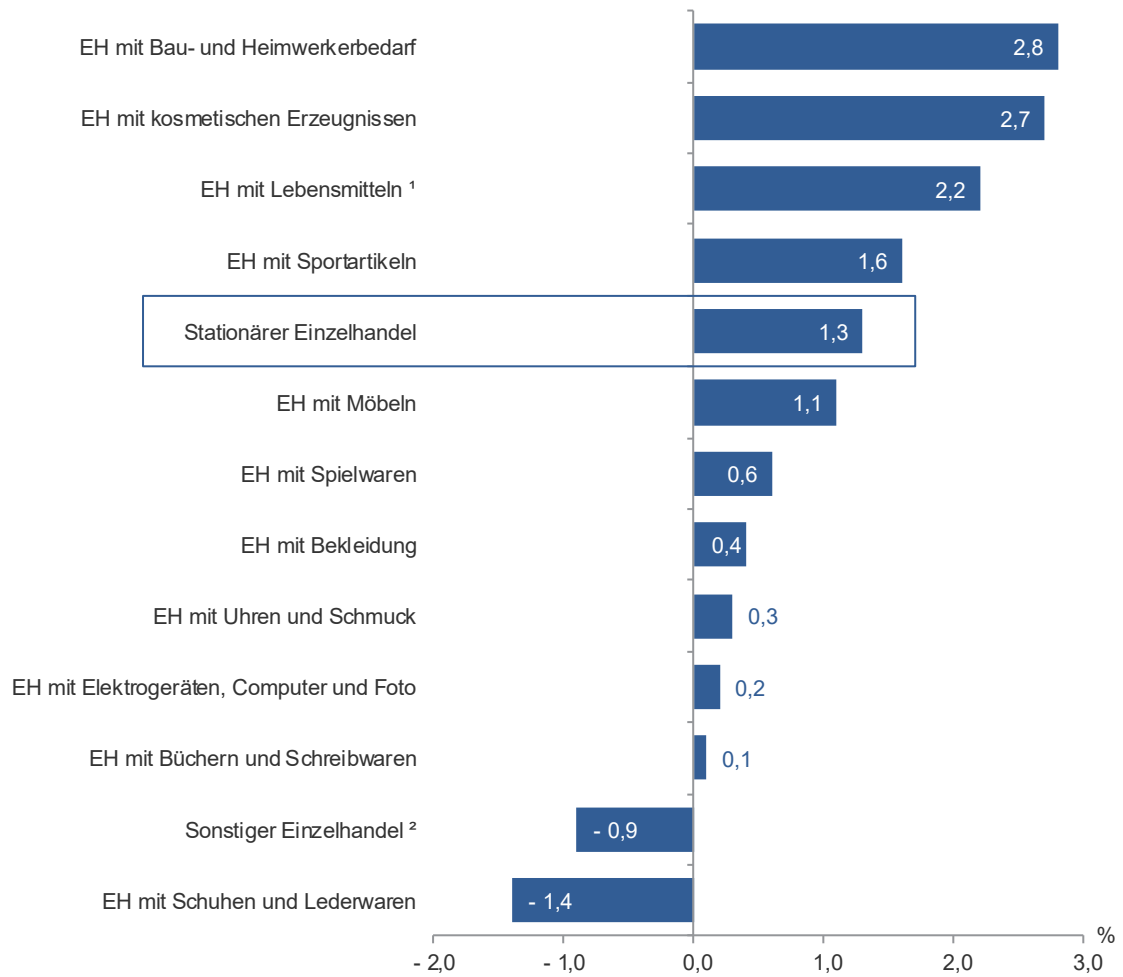
Im Einzelhandel mit Sportartikeln (+1,6 %) ist das Umsatzplus ebenfalls höher als im Einzelhandelsdurchschnitt. Hier sind in acht Monaten Erlössteigerungen zu beobachten, die im Jänner, April und August am höchsten sind.

Eine Betrachtung der modischen Branchen zeigt, dass der Einzelhandel mit Bekleidung im Jahr 2019 das Umsatzniveau des Vorjahres übertrifft (+0,4 %). Am besten sind Jänner, Februar und September verlaufen. Der Einzelhandel mit Schuhen und Lederwaren verzeichnet demgegenüber Umsatzrückgänge (-1,4 %). Nach einem erfolgreichen Jahresbeginn (Branchensieger im I. Quartal) kann die Branche nur noch im Juni und Juli Erlössteigerungen erzielen. Seit August liegen die Umsätze durchgängig unter dem Niveau des Vorjahres, wobei das Minus – nicht zuletzt in Folge der für die Jahreszeit zu warmen Witterung – im Dezember am stärksten ausfällt.

Im Einzelhandel mit Elektrogeräten, Computer und Fotoartikeln zeigt sich erstmals seit zwei Jahren wieder ein leichtes Plus (+0,2 %). Erfreulich ist, dass die Umsätze seit dem II. Quartal kontinuierlich ansteigen. Da der Rückgang im I. Quartal jedoch höher ausfällt als die Zuwächse in den Folgequartalen, bleibt das Wachstum im Gesamtjahr 2019 gering.

Resümierend ist festzuhalten, dass 2019 fast alle Branchen das Umsatzniveau des Vorjahres übertreffen können. Unter den Top-3 Branchen liegen zwei Branchen (Einzelhandel mit Lebensmitteln, Einzelhandel mit kosmetischen Erzeugnissen) des Einzelhandels mit Gütern des täglichen Bedarfs. Der Einzelhandel mit Lebensmitteln trägt dabei zur positiven Umsatzentwicklung des gesamten österreichischen Einzelhandels wesentlich bei. Lediglich zwei Branchen (Einzelhandel mit Schuhen und Lederwaren, sonstiger Einzelhandel) verzeichnen Rückgänge.

Grafik 3 | Umsatzentwicklung ausgewählter Einzelhandelsbranchen, Gesamtjahr 2019
Veränderungen nominell in Prozent gegenüber dem Vorjahr



¹ Die Umsatzentwicklung im Lebensmitteleinzelhandel basiert auf Nielsen Umsatzbarometer.

² Einzelhandel mit Waren aller Art, Trafiken, Einzelhandel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln, Einzelhandel mit Textilien, Blumeneinzelhandel

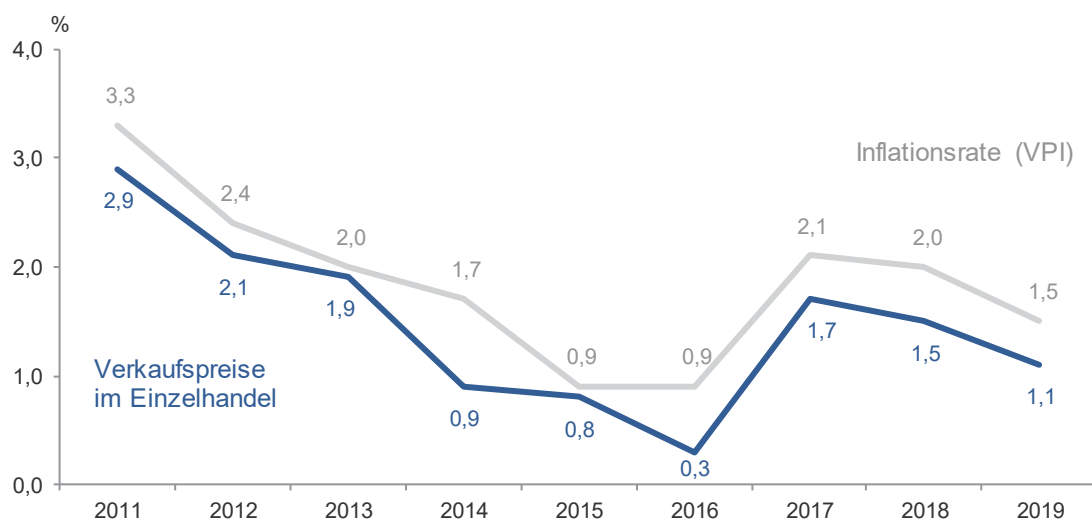
Quelle: KMU Forschung Austria

Preissteigerungen fallen 2019 deutlich geringer aus als in den Vorjahren

Die Verkaufspreise im Einzelhandel sind 2019 um durchschnittlich 1,1 % gestiegen. Das bedeutet eine Abschwächung gegenüber 2017 und 2018. Die allgemeine Inflationsrate (VPI) ist 2019 ebenfalls niedriger als in den beiden Vorjahren, fällt mit 1,5 % aber trotzdem höher als im Einzelhandel aus. Dies ist vor allem auf Preiserhöhungen bei Restaurants, Instandhaltung und Reparatur von Wohnungen sowie Mieten zurückzuführen.

Da die Verkaufspreise im Einzelhandel in die allgemeine Inflationsrate (VPI) einfließen, zeigt sich im Langzeitvergleich der Jahre 2011 bis 2019 eine nahezu parallele Entwicklung. Die durchschnittlichen Preiserhöhungen im Einzelhandel sind dabei jedoch im gesamten Beobachtungszeitraum geringer als die allgemeine Inflationsrate. Folglich kann davon ausgegangen werden, dass der Einzelhandel inflationsdämpfend wirkt.

Grafik 4 | Inflationsrate sowie Verkaufspreise im stationären Einzelhandel, 2011 – 2019
Veränderungen in Prozent gegenüber dem Vorjahr



Die Veränderung der Verkaufspreise im stationären Einzelhandel basieren auf einem Deflator auf Branchenebene von Statistik Austria.
Vorläufiger Wert für die Inflationsrate 2019 von Statistik Austria.
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

Die positive Umsatzentwicklung im stationären Einzelhandel (+1,3 %) bei vergleichsweise geringen Preissteigerungen (1,1 %) im Jahr 2019 bedeutet einen Anstieg des Absatzvolumens (+0,2 % reale, preisbereinigte Entwicklung).

Im Langzeitvergleich zeigt sich 2019 – nach einem Rückgang im Jahr 2018 – wieder eine positive Entwicklung des Absatzvolumens.

Tabelle 1 | Umsatz- und Preisentwicklung im Einzelhandel, 2011 - 2019
 Veränderungen in Prozent gegenüber dem Vorjahr

Jahre	Umsatzentwicklung		Entwicklung Absatzvolumen
	Nominelle Veränderung	Verkaufspreisveränderung	Reale Veränderung
2011	1,2	2,9	-1,7
2012	1,1	2,1	-1,0
2013	1,0	1,9	-0,9
2014	0,4	0,9	-0,5
2015	1,1	0,8	0,3
2016	0,9	0,3	0,6
2017	2,0	1,7	0,3
2018	1,0	1,5	-0,5
2019	1,3	1,1	0,2

Die Preisbereinigung für die reale Entwicklung erfolgt auf Basis eines Deflators auf Branchenebene von Statistik Austria.

Quelle: KMU Forschung Austria

Weiterhin Preisrückgänge im Elektro Einzelhandel

Die Analyse nach Branchen zeigt ein sehr differenziertes Bild: Im Elektro Einzelhandel (inkl. Computer und Foto) sind die Verkaufspreise 2019 – wie schon im Vorjahr – weiter zurückgegangen (-1,5 %).

In den beiden umsatzstärksten Branchen fallen die Preiserhöhungen niedriger als die allgemeine Inflationsrate aus: Im Einzelhandel mit Lebensmitteln liegen die Verkaufspreise im Durchschnitt um 1,2 % über dem Vorjahresniveau, im Einzelhandel mit Bekleidung lediglich um 0,5 %. Damit tragen diese beiden Branchen wesentlich zu den vergleichsweise geringen Preissteigerungen im Einzelhandel bei.

Die höchsten Preissteigerungen zeigen sich 2019 im Einzelhandel mit Uhren und Schmuck (3,0 %), im Bau- und Heimwerkerbedarf (2,5 %) sowie im Einzelhandel mit kosmetischen Erzeugnissen (2,0 %).

Tabelle 2 | Umsatz- und Preisentwicklung ausgewählter Einzelhandelsbranchen, Gesamtjahr 2019
 Veränderungen in Prozent gegenüber dem Vorjahr

	Umsatz- entwicklung	Verkaufspreis- veränderung	Entwicklung Absatzvolumen
	Nominelle Veränderung		Reale Veränderung
EH mit Bau- und Heimwerkerbedarf	2,8	2,5	0,3
EH mit kosmetischen Erzeugnissen	2,7	2,0	0,7
EH mit Lebensmitteln	2,2	1,2	1,0
EH mit Sportartikeln	1,6	0,9	0,7
Stationärer Einzelhandel	1,3	1,1	0,2
EH mit Möbeln	1,1	1,1	0,0
EH mit Spielwaren	0,6	1,7	-1,1
EH mit Bekleidung	0,4	0,5	-0,1
EH mit Uhren und Schmuck	0,3	3,0	-2,7
EH mit Elektrogeräten, Computer und Foto	0,2	-1,5	1,7
EH mit Büchern und Schreibwaren	0,1	1,7	-1,6
Sonstiger Einzelhandel	-0,9	1,1	-2,0
EH mit Schuhen und Lederwaren	-1,4	1,2	-2,6

¹ Die Umsatzentwicklung im Lebensmitteleinzelhandel basiert auf Nielsen Umsatzbarometer.

² Einzelhandel mit Waren aller Art, Trafiken, Einzelhandel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln, Einzelhandel mit Textilien, Blumeneinzelhandel
 Die Preisbereinigung für die reale Entwicklung erfolgt auf Basis eines Deflators auf Branchenebene von Statistik Austria.

Quelle: KMU Forschung Austria

Deutliches Umsatzplus im Internet-Einzelhandel 2019: +6 %

Der österreichische Internet-Einzelhandel³ entwickelt sich 2019 analog zu den Vorjahren deutlich dynamischer als der stationäre Einzelhandel. Zudem fällt das Umsatzwachstum, wie bei den Ladengeschäften, höher aus als im Vorjahr. Nach einem nominellen Umsatzplus von +4 % im Jahr 2018 erzielt der heimische Einzelhandel im Jahr 2019 ein Online-Wachstum von nominell +6 %. Dies entspricht den Wachstumsraten von 2017.

Unter Berücksichtigung der Preisentwicklung der zentralen Warengruppen im Internet-Einzelhandel bedeutet das nominelle Umsatzsatzwachstum von +6 % im Jahr 2019 eine Steigerung des Absatzvolumens (reale Entwicklung) von mehr als +5 %, da die Preise 2019 im Durchschnitt der Online-Warengruppen um deutlich weniger als 1 % gestiegen sind.

In Summe ist der Brutto-Jahresumsatz 2019 im österreichischen Internet-Einzelhandel auf rd. € 3,5 Mrd (inkl. Ust.) angestiegen und erreicht damit 4,6 % des gesamten Einzelhandelsvolumens (exkl. Tankstellen) in Österreich.

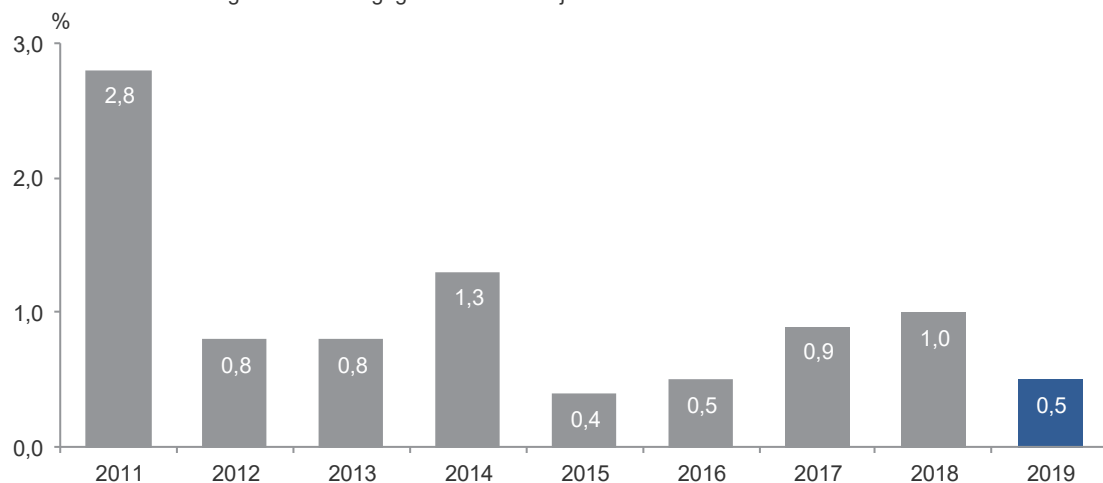
³ Die Konjunkturbeobachtung der KMU Forschung Austria fokussiert auf den Einzelhandel in Österreich. Ausländische Internet-Anbieter, die in Österreich keinen Sitz haben, zählen nicht zum heimischen (Internet-)Einzelhandel und können daher in den Analysen nicht berücksichtigt werden.

Weiteres Beschäftigungswachstum im Einzelhandel

Das Beschäftigungswachstum setzt sich auch 2019 fort. Die Zahl der unselbstständig Beschäftigten im Einzelhandel steigt 2019 um +0,5 %. In Folge des beständigen Beschäftigungswachstums im Einzelhandel der letzten zwei Jahren und des hohen Beschäftigungsniveaus fällt die Steigerung 2019 jedoch geringer aus als in den beiden Vorjahren.

Der österreichische Einzelhandel beschäftigt im Jahresdurchschnitt 2019 in Summe rd. 337.100 unselbstständig Beschäftigte. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Beschäftigungsplus von +0,5 % bzw. von rd. +1.700 Mitarbeiter_innen. Das Wachstum ist dabei nicht auf geringfügig Beschäftigte zurückzuführen: deren Anzahl ist das zweite Jahre in Folge zurückgegangen (-0,5 %). Damit sinkt der Anteil der geringfügig Beschäftigten von 12,4 % (2018) auf 12,2 % im Jahr 2019. Insgesamt arbeitet knapp die Hälfte der Einzelhandelsbeschäftigten Teilzeit.⁴

Graphik 5 | Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten¹ im gesamten Einzelhandel² 2011 – 2019
Veränderungen in Prozent gegenüber dem Vorjahr



¹ Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte (inkl. geringfügig Beschäftigte)

² Gesamter Einzelhandel: stationärer Einzelhandel, nicht-stationärer Einzelhandel und Tankstellen

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

⁴ Teilzeitbeschäftigung liegt vor, wenn die normale Tages-, Wochen- oder Monatsarbeitszeit kürzer als die reguläre (kollektivvertragliche, tarifliche) Arbeitszeit ist (z. B. Halbtagsbeschäftigung, Beschäftigungen an einem, zwei oder drei Tagen in der Woche). Vom Vorliegen einer Teilzeitbeschäftigung bei einer kollektivvertraglichen Arbeitszeit von weniger als 35 Stunden ist auszugehen, wenn die Normalarbeitszeit weniger als 90 % der kollektivvertraglichen Arbeitszeit beträgt. Zu den Teilzeitbeschäftigten zählen auch die geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer_innen (Entgelt liegt unter der Geringfügigkeitsgrenze, im Jahr 2019 bei € 446,81/Monat). (Definition: Statistik Austria).

Positive Umsatzentwicklung im europäischen Einzelhandel

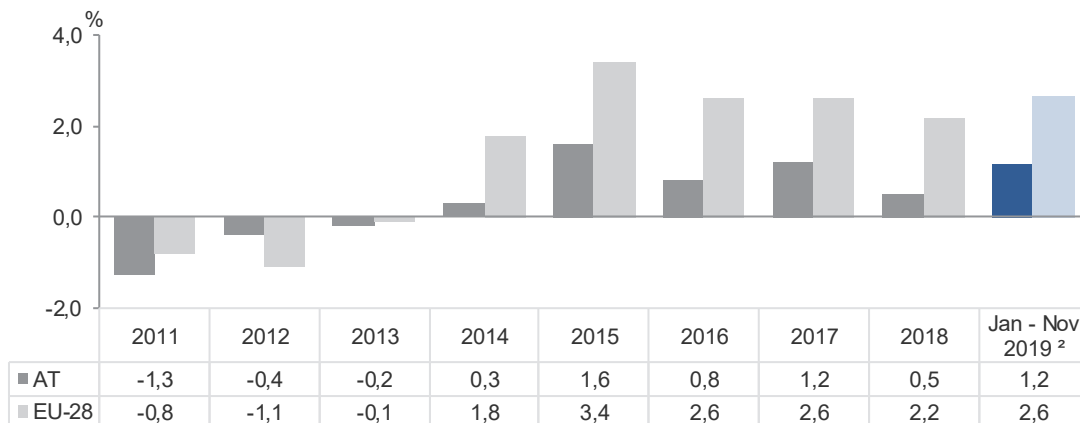
Im europäischen Einzelhandel zeigt sich von Jänner bis November 2019⁵ eine positive Konjunktorentwicklung. Das Wachstum im Einzelhandel der EU-28-Länder liegt auf dem Niveau der Jahre 2016 und 2017 und somit über dem Gesamtjahr 2018.

Im EU-28-Durchschnitt steigen die Einzelhandelsumsätze zwischen Jänner bis November 2019 deflationiert und kalenderbereinigt um +2,6 % gegenüber der Vorjahresperiode. Die Wachstumsraten in Österreich liegen weiterhin unter dem EU-28-Durchschnitt, fallen jedoch deutlich höher als im Gesamtjahr 2018 aus. In den ersten elf Monaten 2019 ist das Absatzvolumen im heimischen Einzelhandel kalenderbereinigt um +1,2 % gestiegen⁶ – nach einem Plus von +0,5 % im Gesamtjahr 2018. Damit hat sich der Abstand zwischen Österreich und dem Durchschnitt der EU-28 verkleinert.

Überdurchschnittlich hohe Wachstumsraten weisen vor allem osteuropäische Länder wie Rumänien, Ungarn und Litauen auf. Von den größten Ländern der Europäischen Union erzielt der Einzelhandel im Vereinigten Königreich und Deutschland mit jeweils +3,0 % Umsatzzuwächse, die über dem EU-28-Durchschnitt liegen. Im Vergleich dazu fällt das Plus in Frankreich (+2,5 %) und Spanien (+2,4 %) etwas geringer aus. In Italien (+0,8 %) liegt das Wachstum deutlich unter dem EU-28-Durchschnitt.

Grafik 6 | Deflationierte Umsatzentwicklung (Absatzvolumen)¹ im gesamten Einzelhandel in Österreich und EU-28, 2011 – November 2019

Veränderung kalenderbereinigt in Prozent gegenüber dem Vorjahr



¹ Die Umsatzentwicklung wird von Eurostat deflationiert (=Absatzvolumen) und kalenderbereinigt für den Einzelhandel gesamt (stationärer Einzelhandel inkl. Internet-Einzelhandel, inkl. sonstiger nicht stationärer Einzelhandel und inkl. Tankstellen) dargestellt (revidierte Daten). Darin begründen sich die Unterschiede zu den Konjunkturdaten der KMU Forschung Austria.

² noch keine Daten für Dezember 2019 verfügbar

Quelle: Eurostat

5 Werte für den Dezember 2019 und somit für das Jahr 2019 lagen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht vor.

6 Die Daten unterscheiden sich von den Konjunkturdaten der KMU Forschung Austria, da Eurostat die Umsatzentwicklung deflationiert (=Absatzvolumen) und kalenderbereinigt sowie für den Einzelhandel gesamt (stationärer Einzelhandel inkl. Internet-Einzelhandel, inkl. sonstiger nicht stationärer Einzelhandel und inkl. Tankstellen) dargestellt.

Ausblick 2020: Abgeschwächtes Wirtschaftswachstum

Das Wirtschaftswachstum in Österreich wird sich 2020 laut WIFO-Prognose weiter abschwächen. Dazu tragen die Schwäche der Weltwirtschaft und Unsicherheiten bezüglich künftiger Handelsschranken sowie wirtschaftspolitische und geopolitische Risiken bei. Dies bekommen besonders die heimische Exportwirtschaft und die heimische Industrie zu spüren. Stabilisierend für die Konjunktur in Österreich wirkt die Binnennachfrage, wie die Bautätigkeit und die Nachfrage nach Dienstleistungen, sowie die Konsumnachfrage der privaten Haushalte. In Folge der weiterhin lockeren Geldpolitik bleiben die Finanzierungsbedingungen günstig. Im Jahr 2020 dürfte das BIP in Österreich damit nominell um +3,0 % bzw. real um +1,2 % wachsen.

Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte entwickelt sich in Österreich wie auch in vielen anderen Ländern deutlich positiv. Der private Konsum (inkl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck) steigt 2020 (nominell: +3,2 %, real: +1,6 %) in ähnlichem Ausmaß wie im Vorjahr an. Die Sparquote bleibt stabil bei 7,5 %. Rd. ein Drittel der Konsumausgaben fließt in den Einzelhandel – Tendenz sinkend. Die Inflation wird 2020 wie schon 2019 bei 1,5 % liegen.

Es ist auch weiterhin mit einer stabilen Beschäftigungssituation zu rechnen, wenngleich das Wachstum 2020 mit +1,1 % schwächer ausfallen wird als 2019 (+1,6 %). Die Arbeitslosenquote lt. AMS dürfte 2020 bei 7,4 % liegen (2019: 7,3 %).⁷

Der Großteil der Einzelhändler_innen (83 %) erwartet für die nächsten Monate eine stabile (d. h. weiterhin positive) Geschäftsentwicklung. 5 % rechnen mit einer Verbesserung, 12 % gehen von einer Verschlechterung aus.

KMU Forschung Austria

Wien, 31. Jänner 2020

Cornelia Fürst / Karin Gavac / Susanne Straszmaier / Wolfgang Ziniel

Methodik:

Die Analyseergebnisse basieren auf der seit dem Jahr 2000 monatlich durchgeführten Konjunkturerhebung der KMU Forschung Austria im stationären Einzelhandel. Diese beruhen auf den monatlichen Umsatzangaben von rd. 4.500 Einzelhandelsgeschäften aus 12 Einzelhandelsbranchen bzw. Branchengruppen. Der Lebensmitteleinzelhandel ist auf Basis Nielsen Umsatzbarometer enthalten. Die vorliegende Analyse – im Auftrag der Wirtschaftskammer / Sparte Handel – wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt. Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Für Rückfragen:

KMU Forschung Austria

Dr. Wolfgang Ziniel (w.ziniel@kmuforschung.ac.at)

Mag. Karin Gavac (k.gavac@kmuforschung.ac.at)

+43 1 505 97 61

www.kmuforschung.ac.at

⁷ Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung: Prognose für 2020 und 2021 - Schwäche der Weltwirtschaft dämpft Konjunktur in Österreich. WIFO, Dezember 2019

